

gedanke auf das engste verbunden, den Genosse Walter Ulbricht folgendermaßen ausdrückte: „Wir sehen das Wesen der Verwaltungsakademie darin, daß sie grundsätzlich von der Erkenntnis der organisierenden, lenkenden, umbildenden Funktion des Staates mit konsequent demokratischer Zielsetzung ausgeht. Wenn der neue Staat eine solche die Gesellschaft umbildende Kraft darstellt, dann muß vor allem die Verwaltungsakademie dem Zweck dienen, Verwaltungsangestellte auszubilden, die fähig sind, diese von den fortschrittlichen Kräften des schaffenden Volkes gestellten Aufgaben bewußt zu erfüllen.“¹

Die Entwicklung dieser Hochschule ist fest in der Geschichte des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates verankert. Die Gesetzmäßigkeiten, die für seine Entwicklung kennzeichnend sind, spiegeln sich daher stets in der Aufgabenstellung für Forschung, Lehre und Erziehung der Akademie wider.

In der Wahrnehmung ihrer hohen Verantwortung zur Ausbildung von Staatsfunktionären konnte sich die Akademie von Anbeginn auf den Rat und die intensive Förderung durch das Kollektiv der Parteiführung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands stützen, an deren Spitze Genosse Walter Ulbricht persönlich dem Wirken dieser Hochschule stets besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat. Es ist uns an diesem 20. Jahrestag der Gründung der Akademie ein tiefes Bedürfnis, dafür der Partei der Arbeiterklasse und ihrem hervorragenden revolutionären Theoretiker, dem Arbeiterführer und Staatsmann, unserem Genossen Walter Ulbricht, herzlich zu danken. Die geschichtliche Tragweite der prinzipienfesten, schöpferischen Beherrschung, Anwendung und Bereicherung der Staatslehre des Marxismus-Leninismus durch die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands tritt gerade in diesen Wochen markant zutage, da sich der imperialistische Klassengegner und seine konterrevolutionären Helfershelfer von neuem verstärkt auf die Verfälschung eben dieser marxistischen Positionen in der Machtfrage als der Kernfrage der sozialistischen Revolution konzentrieren.

Wir danken auch dem Ministerrat für seine weitsichtige, verständnisvolle Förderung der Akademie. Der Vorsitzende des Ministerrates, Genosse Willi Stoph, hat persönlich durch seine staatspolitischen Vorlesungen auf die Weiterbildung staatlicher Führungskader und unserer Wissenschaftler maßgeblichen Einfluß genommen.

An diesem Festtag denken wir auch daran, daß die Partei der Arbeiterklasse für die Forschungs-, Lehr- und Erziehungsarbeit an der Akademie solche hervorragenden politischen und wissenschaftlichen Persönlichkeiten berief wie unseren unvergessenen Genossen Prof. Edwin Hoernle, der als Dekan der Agrarpolitischen Fakultät gewirkt hat, und an Prof. Dr. Karl Polak, von dessen großem wissenschaftlichem Werk wir auch heute noch lernen. Wir denken nicht zuletzt auch an eine solche Gelehrtenpersönlichkeit wie National-